

UWG-Stadtratsfraktion, Am Münzbergtor 13, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 16.09.2021

Telefon (0841) 98 16 25 91

Telefax (0841) 98 17 37 61

E-Mail UWG-fraktion@ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	21.09.2021
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	21.09.2021
Stadtrat	04.10.2021
Jugendhilfeausschuss	03.02.2022

**Ergänzungsantrag zu V0766/21, Stellenplananträge zum Stellenplan
Schaffung von vier Stellen (m/w) in der Jugendhilfe:
- drei für aufsuchende Jugendarbeit (Streetworker)
- und eine weitere Stelle für ein neues Streetworker-Office
- Antrag der UWG Stadtratsfraktion vom 16.09.2021-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die UWG-Stadtratsfraktion stellt zum Stellenplan 2022 folgenden Antrag:

1. Der Stadtrat beschließt die Schaffung von drei Vollzeitstellen für die aufsuchende Jugendarbeit, sogenannte Streetworker. Dabei ist zu beachten, dass diese Stellen von männlichen und weiblichen Mitarbeitenden besetzt werden.
2. Für die Streetworker wird ein eigenes Büro möglichst in der Innenstadt eingerichtet. Dieses Büro wird durch eine/n Verwaltungsmitarbeiter/-in in Vollzeit besetzt. Hierfür ist ebenfalls eine weitere Stelle zu schaffen.
3. Das gesamte Personal ist in der Jugendhilfe angesiedelt.
4. Die benötigten vier Stellen werden im Stellenplan 2022 ergänzt.

Begründung:

Die Meldungen über Schwierigkeiten beim Zusammentreffen von jungen Menschen, gerade an den bekannten Treffpunkten (z.B. Klenzpark) häufen sich. An diesen Orten, an denen sich junge Menschen gerne aufhalten, wird inzwischen verstärkt kontrolliert und überwacht.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung auf die Entwicklung reagiert. Aus Sicht der UWG-Stadtratsfraktion können aber Polizei und Sicherheitsdienste nur oberflächlich dieses seit Jahren bekannte Problem in Ingolstadt eindämmen. Die Ursachen für diese Entwicklung werden durch Überwachung und Kontrolle nicht erfasst und viele Probleme verlagern sich und wiederholen sich.

Die Stadt Ingolstadt ist in den letzten Jahren einen völlig falschen Weg gegangen als sie versucht hat, Jugendarbeit ausschließlich an den Schulen zu verorten. Viele andere Kommunikationsangebote zum Beispiel über Streetworker an Jugendtreffs wurden eingestellt und es findet kaum noch eine Interaktion zwischen Jugendlichen und der Stadtverwaltung statt. Dieser Weg ist insgesamt gescheitert und er ist jetzt aus Sicht der Antragsteller dringend zu korrigieren: An den Treffpunkten der Jugendlichen in unserer Stadt muss die Stadt Interesse zeigen an einer Kontaktaufnahme. Daher muss wieder die aufsuchende Jugendarbeit ein Schwerpunkt des städtischen Handelns in der Jugendhilfe werden.

Die Erfahrung in anderen Städten zeigt, dass die aufsuchende Arbeit von Streetworkern einen mäßigenden Einfluss ausübt. Auch die Betreuung von obdachlosen Jugendlichen zählt zu diesem Aufgabenbereich.

Städte wie Neuburg und Schrobenhausen haben dies erkannt und eine Stelle geschaffen. Von München ist bekannt, dass dort mehr als 60 Streetworker tätig sind. Die Aufgaben eines Streetworkers richten sich auch auf die Beratung von jungen Menschen bei beruflichen Schwierigkeiten, bei Problemen mit Eltern oder in der Schule, die nicht auf der Straße gelöst werden können. Deshalb besteht selbstverständlich auch die Notwendigkeit eines Büros.

In einer Liste der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit Bayern e.V von Kommunen mit Streetworkern ist für Ingolstadt nur der Hinweis auf die Straßenambulanz und den Sozialdienst Kath. Frauen nachzulesen. Diese leisten sicherlich wertvolle Arbeit, verrichten aber keine aufsuchende Jugendarbeit. Gleiches gilt für die Jugendsozialarbeit an Schulen.

Sie selbst, Herr Oberbürgermeister Dr. Scharpf, haben festgestellt: „Ingolstadt ist eine reiche Stadt und aufsuchende aktive Sozialarbeit ist ein wichtiger Punkt, in den wir uns stärker einbringen müssen. Das gilt auch für den Jugendbereich. Dort wurde die aufsuchende Jugendarbeit auch abgeschafft – also die Streetworker.“ (Zitat aus Espresso-Magazin März 2020).

Daher sollten wir jetzt gemeinsam mit den notwendigen Korrekturen beginnen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Georg Niedermeier
Stadtrat

gez.
Christian Lange
Fraktionsvorsitzender

gez.
Jürgen Köhler
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Sepp Mißbeck
Stadtrat